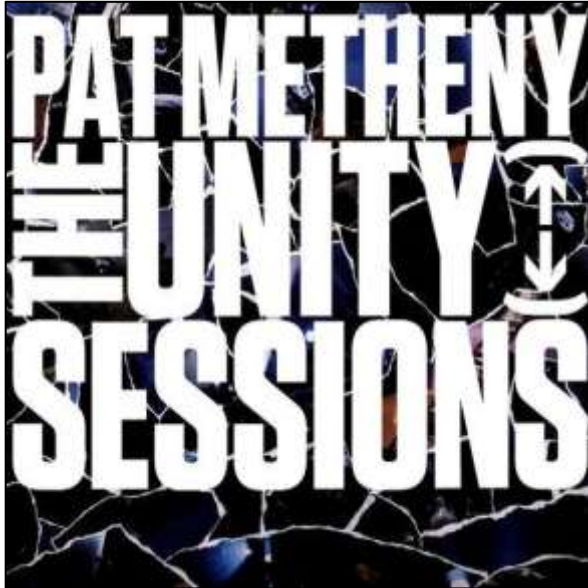


## Pat Metheny



4 / 2016

Pat Metheny

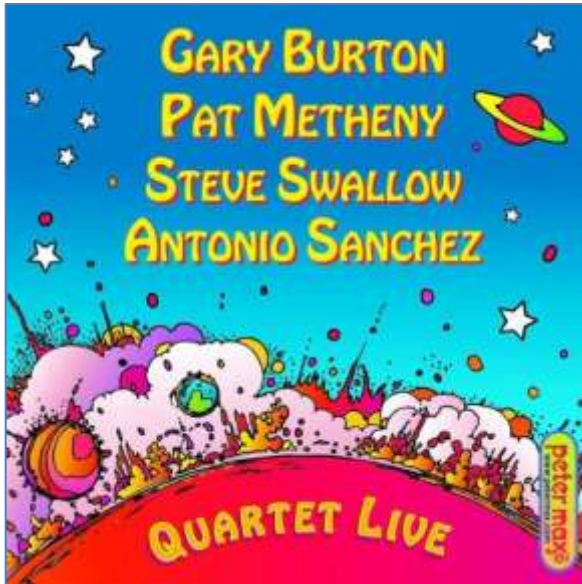
"The Unity Sessions" (Doppel-CD plus DVD)

Pat Metheny (g, electronics, Orchestrion), Chris Potter (ts, ss, bcl, fl, g), Antonio Sanchez (dr), Ben Williams (b, eb), Giulio Carmassi (p, flh, synth, voc)

Nonesuch / Warner

5 stars

Es ist höchste Zeit, Pat Methenys aussergewöhnliches Talent und unermüdliches Schaffen seit vier Jahrzehnten zu würdigen, und die vorliegende Doppel-CD und DVD ist dazu bestens geeignet. Mit seiner 2012 gegründeten Band "Unity" entschloss er sich zu einem weiteren Streich, und erarbeite ein neues Repertoire, das fast wie ein karriereüberspannende Integrationsleistung seines Schaffens gesehen werden kann. So führt er die Hörerschaft in den 130 Minuten Musik durch Klassik ("Adagia"), Free Jazz ("To Get It"), wunderschöne Balladen ("Born"), alten Metheny Trouvaillen ("Medley", "Two Folk Songs", etc.), wimmernde Gitarrensynth Nummern ("Roof Dogs") bis hin zu einer unerwarteten Duoversion des Jazzstandards "Cherokee" mit Chris Potter. Etliche Stücke des Grammy-gewinnenden Albums "Kin" liegen hier zudem in ausgedehnten Live-Versionen vor. Methenys einzigartiges Talent liegt in seiner Kompositions- und Orchestrationsgabe: Wie kein anderer webt er unzählige klangliche Ebenen übereinander, und schafft einen üppigen und grosszügig orchestrierten Klangkörper. Dazu kann er auf seine vier Mitmusiker zurückgreifen, alles Multiinstrumentalisten der ersten Garde, plus das von ihm ins Leben gerufene Orchestrion, ein Set von automatisiert spielenden (akustischen) Instrumenten. Metheny, dessen Bands seit "80/81" wahlweise ohne Bläser ausgekommen sind, gerät durch die dominante Anwesenheit des Saxofonisten Potter manchmal etwas in den Hintergrund. Potters explosive Virtuosität sprengt leider auch die Charakteristiken des einen oder anderen stimmungsvollen Songs. Da die Aufnahmen am Ende einer 150 Auftritte umfassenden Welttournee entstanden ist, agiert die Band "Unity" im wahrsten Sinne des Wortes als gemeinsam atmende Einheit. Die DVD sei laut Metheny ein Versuch gewesen, die Intimität des Live-Moments auf der Bühne in Bildern einzufangen. Dazu haben die Musiker eigens ein New Yorker Theater gemietet, um die Aufnahmen ungestört ohne Zuschauer und von den besten Blickwinkeln zu filmen. Metheny erweitert damit sein Vermächtnis um zwei wichtige und erstklassige Zeitzeugen. Unbedingt hörensenswert!



5 / 2009

Gary Burton / Pat Metheny / Steve Swallow / Antonio Sánchez

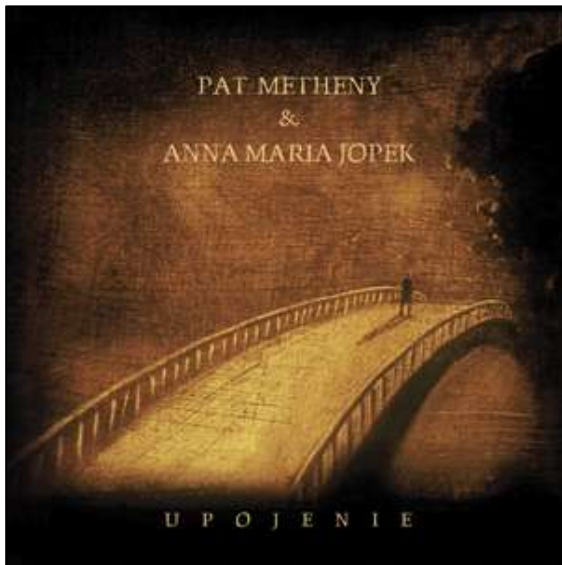
"Quartet live"

Gary Burton (vib), Pat Metheny (g, g-synth), Steve Swallow (eb), Antonio Sánchez (dr)

Concord / Universal

4 stars

Beurteile nie ein Buch nach dessen Cover: Denn dieses ist völlig geschmacklos und erinnert an ein Hörspiel für Kinder. Eine Beleidigung für die stilvolle Musik, die das Album zu bieten. Die Idee einer Wiedervereinigung der 1967 vom Vibraphonisten Gary Burton gegründeten Band stammte von Pat Metheny, der auch gleich seinen Drummer Antonio Sánchez mitbrachte. Die Aufnahmen stammen von einem Konzert aus dem Jahre 2006 und entsprechen ganz Burtons Konzept des eleganten Wohlklangs ohne grosse expressive Ausbrüche. Burtons "Walter L." dürfte den eingefleischten Metheny Fans Freude bereiten, da der Gitarrist auf diesem Shuffle-Blues tief in seine Tickkiste greift, wobei das verzerrte Solo dem ansonsten allzu hoch polierten Album gut tut. "Missouri Uncompromised" lässt Drummer Sánchez Platz für ein grandioses Solo, während Burton und Metheny die Solos bei den meisten anderen Stücken untereinander aufteilen. Die vier Musiker überzeugen durch ihre Stil- und Geschmackssicherheit, und die Platte lädt ebenso zu genauerem Hinhören ein wie auch als Backgrounduntermalung.



1 / 2009

Pat Metheny & Jopek (2002)

„Upojenie“

Pat Metheny (g, g-synth), Anna Maria Jopek (voc), Leszek Mozdzer (p), Pawel Bzim Zarecki (keys, programming), Darek Oleszkiewicz (b), Cezary Konrad (dr), Mateusz Pospieszalski (keys, cond), Mino Cinelu (perc), Marek Pospieszalski (turntables) plus Streicherensemble

Nonesuch / Warner

4 stars

1 / 2009

Pat Metheny/Dave Holland/Roy Haynes (1989)

„Question and answer“

Pat Metheny (g), Dave Holland (b), Roy Haynes (dr)

Nonesuch / Warner

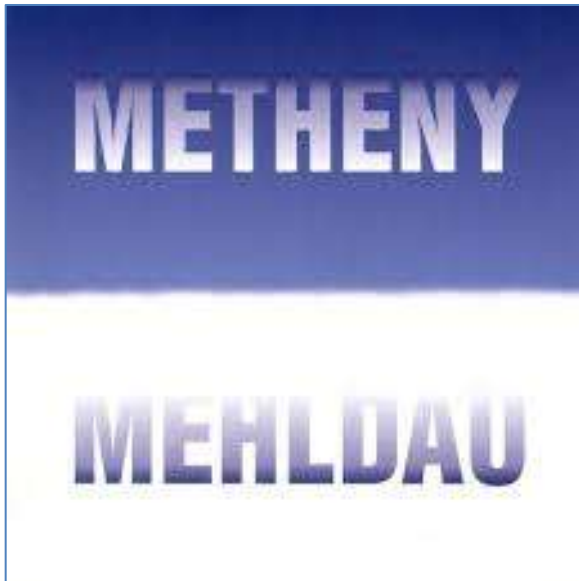
4 stars



Methenys neuestes Album ist eine Überraschung. Der Stargitarrist spielt mit einer international noch unbekanntem polnischen Sängerin und deren polnischen Mitmusikern. Doch Anna Maria Jopek ist kein unbeschriebenes Blatt: Sie gilt als beste Vokalistin Polens, und kann auf Auftritte mit Sting oder Joe Lovano zurückblicken. Nach einer klassischen Klavierausbildung kehrt sie sich dem Jazz zu und hat mittlerweile zehn Alben unter eigenem Namen veröffentlicht. Das 2002 aufgenommene Album wurde in Polen frenetisch gefeiert (80000 verkaufte CDs innert eines Monats!). Infolge eines Rechtsstreits kommt es erst jetzt auf den internationalen Markt, unter Methenys Namen und dessen Label. „Upojenie“ bewegt sich in stilistischer Nähe der Metheny Group, mit ihren verwobenen und einwandfrei produzierten Klangebenen, auf einem Teppich schimmernder abwechslungsweise elektronischer und akustischer Grooves. Im Repertoire halten sich Jopeks Eigenkompositionen und Metheny Stücke, zu denen die Sängerin Texte verfasst hat, die Waage. Jopeks Melodien sind tief im slawischen Musikerbe verwurzelt, während die Harmonien in ihrer Folkartigkeit an Methenys Hauspianisten Lyle May erinnern. Höhepunkte für Jazzfans bilden natürlich Methenys Soloexkursionen: In der wortlosen Vokalnummer "Are You Going With Me?" nimmt er in seinem Gitarrensynthesizer-Solo Referenz auf sein eigenes Original („Travels“, ECM, 1982). „Upojenie“, das auf Polnisch soviel bedeutet wie Extase, wird Liebhaber der

Metheny Group trotz der vielen unverständlichen Texte nicht enttäuschen. Schliesslich sang Richard Bona in der Metheny Group auch nicht auf schweizerdeutsch.

Beim zweiten Album - „Question and answer“ - handelt es sich um eine Wiederauflage der 1989 veröffentlichten CD. Metheny fühlt sich offensichtlich pudelwohl im akustischen Triosetting mit den Giganten Dave Holland und Roy Haynes. Traumwandlerisches Interplay und ein brillanter Roy Haynes. Im Repertoire befindet sich auch "Change Of Heart", für das Metheny einen Grammy für beste Instrumental-Komposition erhalten hat.



**1 / 2007**

„Metheny Mehldau“

Pat Metheny (g, ac-g, g-synth, baritone-g), Brad Mehldau (p), Tracks 4, 7: mit Larry Grenadier (b) und Jeff Ballard (dr)

Nonesuch / Plainisphere

5 stars

„Endlich“, sagen sich wohl viele, dass sich nun diese beiden grossen lyrischen Melodiker zu einer Zusammenarbeit entschieden haben, von der beide Musiker im Covertext schwärmen. Das Resultat hat denn auch das Zeug zu einem Klassiker: Die acht Duo Nummern lassen keinen Zweifel an der gemeinsamen musikalischen Ästhetik. Die Art und Weise wie Metheny und Mehldau miteinander interagieren ist geprägt durch Flexibilität und Offenheit und steht immer im Dienste der Musikalität. Für zwei besonders gelungene Nummern erscheinen Mehldaus Bandmitglieder Jeff Ballard und Larry Grenadier im Studio: "Ring of Life" – eine Nummer der Metheny Group - beginnt mit einem vor Energie sprühendem und virtuosen Drum-n-Bass Groove von Ballard. Mehldau antwortet mit einem faszinierenden beidhändigen Kontrapunkt Solo, und schliesslich drückt Metheny dem Stück in Form eines jaulenden Gitarren-Synth-Solos seinen unverwechselbaren Stempel auf. Die Platte befriedigt durchwegs alle Ansprüche, die wir an ein Jazzalbum stellen: Kreativität, Interaktion, Persönlichkeit, Homogenität des Konzepts, technische Brillanz, wunderbare Kompositionen, Überraschung und Abwechslung – ein Ohrenschaus!